

Protokoll der IPZV-Zuchtausschuß-Sitzung im Herbst-2017

Datum: 04. – 05.09.2017

Tagungsort:

Kassel
Penta-Hotel
Bertha-von-Suttner-Str. 15
34131 Kassel
Tel. 0561 93390

Sitzungsteilnehmer: 04.09.2017

Ordentliche Mitglieder:

Maria-Magdalena Siepe-Gunkel (RL), Peter Frühsammer (LZW BB, stellvertretender RL), Sebastian Diederich (LZW Rheinl.-Pfalz-Saar), Barbara Lukas (LZW Bayern), Nadine Hahn (LZW Hessen), Heidi Schwörer (LZW Baden-Württemberg), Kristin Bäßmann (LZW Hannover-Bremen), Volker Abendroth (LZW Rheinland), Friedrich, Clara (LZW Weser-Ems), Conrad, Alex (LZW Westfalen-Lippe), Dr. Christian Wiebe (LZW Norddeutschland), Daniel Schulz (Züchtersvertreter)

Ressortbeauftragte:

Marlise Grimm, Kristin Halldorsdóttir, Frauke Schenzel, Claudia Eikermann

Gast:

Barbara Frische

Entschuldigt fehlen:

Jochen Heft (LZW Sachsen / Thüringen), Winnfried Winnefeld, Uli Reber, Styrmir Arnason

Tag 1:

Beginn der Sitzung: 10:30 Uhr
Ende der Sitzung: 19:35 Uhr
Protokollführung: Swantje Renken
Ressortleiterin Zucht

TOP 1 : Begrüßung:

Die Ressortleiterin begrüßt die Anwesenden
Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht, damit ist die Sitzung beschlußfähig
Die TO wird einstimmig dahingehend geändert, dass die Behandlung der gestellten Anträge vorgezogen wird

TOP 2 : Protokoll der letzten Sitzung

gegen das Protokoll werden keine Einwände erhoben, Änderungswünsche gibt es keine, damit ist das Protokoll angenommen

TOP 3 : Bericht der Ressortleiterin Zucht

3 herausragende Veranstaltungen: :

1. Die **WM 2017** mit den überragenden Erfolgen der Deutschen Zuchtpferde.
Die Ressortleiterin stellt noch einmal die herausragenden Leistungen der deutschen Zuchtpferde und ihrer Reiter und Züchter heraus und würdigt ausdrücklich den hervorragenden Einsatz von Barbara Frische als Teamchefin Zucht und bedankt sich für ihren engagierten Einsatz und die gute Betreuung der Zuchtequipe mit einem Blumenpräsent.

2. Die IPZV Züchertage 2017 in Ellenbach

Sehr gut organisierte Veranstaltung mit verschiedenen Referenten (der Isländischen Zuchtleiter Porvaldur Kristiansson, Tierarzt Dr. Alexander Künnecke und der Hufschmied Henning Sommermann.) Die Workshops betreuten Barbara Frische, Kristin Halldorsdóttir & Peter Frühsammer statt.

Vorgelagert fand die **Materialrichter FB & Tagung** statt (Protokoll siehe Angang).
Thema der Fortbildung

"Der Zusammenhang zwischen Gebäude und den gezeigten Leistungen unter dem Sattel", Referent: der isländische Zuchtleiter Porvaldur.

(siehe auch hierzu das Handout Anhang)

3. IPZV-Züchtersversammlung anlässlich der DIM 2017

TOP 13 : Bericht der Züchtervertreter wird dafür an diese Stelle vorgezogen

Bericht von der Züchtersversammlung DIM Wurz 2017

- Der Bericht von MMSG von der Versammlung liegt dem Protokoll bei
- Der Züchtervertreter Daniel Schulz berichtet von einer konstruktiven, gut besuchten Versammlung.

- Anregungen/Wünsche aus der Züchtersversammlung:
 - o mehr internationaler Richteraustausch (auch DE Richter sollen in IS richten)
 - o 2019 sollte es eine DIZ als eigenständige Veranstaltung mit FIZO-Prüfungen, Jungpferdeprüfungen, Nachzuchtschauen, Gestütepräsentationen etc. geben.
 - o Laut Daniel Schulz würde der Verdener Islandpferdeverein dieses durchführen wollen. Der Termin wäre durch die Rahmendaten wie WM/DIM ca Mitte Juni 2019, in 14 Tagen bekommt Schulz von Verden konkrete Terminvorschläge.
 - o Diese Großveranstaltung wäre ein gutes Werbemittel für die Zucht und könnte zB auch durch ein Gaedingarkeppni der Zuchtpferde und Züchterseminare ergänzt werden. Problematisch könnte die finanzielle Umsetzung sein.

Antrag:

- **2019 soll ein Deutsches Zuchtchampionat als separate Zucht-Veranstaltung als Pilotprojekt durchgeführt werden.**
- **Hierbei soll auch die WM- Qualifikation der Zuchtpferde für die WM 2019 durchgeführt werden**

Begründung:

- Die Züchtersversammlung 2017 verspricht sich von einer solchen gesonderten eigenständigen Zuchtveranstaltung eine bessere Bühne für die Zucht und die Züchter in einem stringenteren Zeitrahmen.
- Veranstaltungen, die sich über nahezu eine Woche hinziehen wie zur Zeit sind nur schwer logistisch zu bewältigen und für viele Teilnehmer und Besucher von zu langer Dauer.

- Ziel ist es, eine herausgehobene, aber mehr komprimierte Veranstaltung zu organisieren als besonderes Schaufenster für die Züchter, die Zuchtpferde und den gesamten Zuchtbereich.
- Gleichzeitig soll dabei die WM-Qualifikation für die Zuchtpferde erfolgen über eine FIZO-Prüfung
- Feierlichen Ehrungen von verdienten Zuchtpferden und hoffnungsvolle Nachwuchspferde sollen hier ebenfalls präsentiert werden,
- Futurity-Prüfungen mit den ausführlichen Kommentierungen sollen hier ihren Platz finden neben Nachzucht- und Gestütsschauen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

Bildung einer Arbeitsgruppe hierzu:

- Die AG arbeitet bis zum IPZV-Zukunfts-Kongress 04/2018 ein Konzept aus, die Ergebnisse der AG werden 14 Tage vor dem Kongress den Zuchtausschuß zugestellt.
- **Mitglieder der AG DIZ 2019 :**
 - Daniel C. Schulz, Marlise Grimm, Alex Conrad, Frauke Schenzel

TOP 4: Bericht aus dem Ressort Richten (Marlise Grimm)

Anzahl Pferde/Richter/Tag

Hier soll lediglich eine Empfehlung für die Veranstalter gegeben werden in Bezug auf die Anzahl der zu prüfenden Pferde/Tag, da die Prüfungsbedingungen gerade bei Fohlenreisen oder Einzelterminen oft sehr unterschiedlich sind, und strenge Vorgaben wie z.B. max. 40 Pferde/Tag kaum umsetzbar sind. Bei längerer Prüfungsdauer werden 1 ½ Tagessätze berechnet.

Linearer Bogen

Er kommt laut Grimm gut an, Es war angedacht, daß Andrea-Katharina Rostock und Barbara frische ihn überarbeiten. Jede Überarbeitung des international gültigen Bogens muß international abgeglichen werden, was natürlich Aufwand bedeutet. Die Aktualisierung wird deshalb auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da Barbara Frische berichtet, dass die FEIF die FIZO Protokolle auch auf das lineare System umstellen will. Eine Aktualisierung des deutschen Bogens erscheint deshalb zur Zeit nicht sinnvoll. Zu einem späteren Zeitpunkt kann man beide Bögen angleichen und hätte somit eine bessere Vergleichbarkeit und bessere Auswertungsmöglichkeiten.

Auf den Veranstaltungen ist die Umsetzung mit 2 Systemen (IPAD & manueller Bogen) schwierig umzusetzen, da nicht alle Richter/Veranstalter ein IPAD haben, und es zeitlich aufwendig ist, beide Systeme parallel zu bedienen. Wobei die digitale Variante für weitere Auswertungen sehr wichtig ist.

Wichtig ist, dass die Züchter die Bögen mit den NOTEN und nicht den Bogen mit den Prozenten ausgehändigt bekommen, da auch auf den IPAD Bögen der Richterspruch fehlt, der den Züchtern oft wichtiger ist als die Note.

TOP 5/6: IPO-Prüfungen/-Änderungen & Anträge

Chipüberprüfung bei Jungpferdeprüfungen

MMSG weist nochmals darauf hin, dass auch bei allen Jungpferdeprüfungen die Identität über den Chip geprüft werden muss. Sie informiert, dass drei neue Geräte mit einer Anbindung an WorlFengur bestellt sind und im Dezember geliefert werden. Eins soll in der IPZV Geschäftsstelle verbleiben, die anderen übernimmt der "Zeugwart" Alex Conrad.

Anerkennung im Ausland gerichteter Fohlen-/Jungpferdeprüfungen für die Erhaltung der Lizenz

Wenn deutsche nat. Materialrichter im Ausland Fohlen/Jungpferde richten soll dies zur Lizenzanerkennung angerechnet werden. Ausl. Materialrichter sind nicht berechtigt diese Prüfungen in Deutschland zu richten, da deren Ausbildung eine andere ist und im Ausland keine Noten vergeben werden.

Antrag an das Richtressort: auf IPO Änderung : Ergänzung IPO Teil B. VI Richter

IPZV-Materialrichter für Fohlen-, Basis- und Jungpferdeprüfungen j Lizenzerhalt:

Antrag zur IPO-Änderung bzw. Ergänzung zur Lizenzerhaltung :

- **Im Ausland gerichtete Prüfungen für Fohlen/Jungpferde werden anerkannt für die Lizenzerhaltung in Deutschland, wenn der lineare Bogen mit den zugehörigen Leitgedanken zum Einsatz kam.**
- **Dies muss durch den jeweiligen Veranstalter schriftlich bestätigt werden**

Begründung:

- **Die Vorgaben über die Leitgedanken beim Verwenden des linearen Bogens Bogen sind international dieselben wie national bei uns.**

Abstimmung: Einstimmig dafür

Zentrale Verteilung der Materialrichter für IPO-Prüfungen

Antrag Claudia Eikermann

- Der Vorschlag zur zentralen Einteilung der MR durch das RR kam als Anregung aus der Materialrichtertagung.
- Dieser Vorschlag wurde irrtümlich im Protokoll der MR-Tagung als beschlussähnlich dargestellt, was demzufolge eine Verfahrensänderung zur Folge gehabt hätte,
- Es kamen deshalb Mißverständnisse auf in Bezug auf die Umsetzung dieses Vorschlages (siehe MR-Protokoll im Anhang),
- Sowohl MMSG wie auch Marlise Grimm wiesen darauf hin, dass die Materialrichtertagung nur ein beratendes und kein beschlussfassendes Gremium ist.
- Die Tagung kann somit keine Beschlüsse fassen
- lediglich einen Anträge an das oder die entsprechende Fachressorts kann gestellt werden, sich mit dem vorgeschlagenen Thema zu befassen.
- In der Tagung hatte die RL-Zucht bereits darauf hingewiesen.

Die aufgeführten Gründe für eine solche zentrale Verteilung in der MR-Tagung lauteten:

1. Die Vergleichbarkeit der Noten wird durch Rotation verbessert
2. Die Lizenzerhaltung sollte gesichert werden!
3. Der Eindruck von Gefälligkeitsnoten-Vergabe wird minimiert

Der Zuchtausschuss positioniert sich nach ausführlicher Diskussion dazu wie folgt, Claudia Eickermann zieht ihren gestellten Antrag (siehe Anhang) zurück,

1. Prinzipiell gelten die IPZV-Materialrichter als gut ausgebildet und kompetent und ihre Urteile als vergleichbar, aber die Veranstalter wollen ihre Materialrichter selbst einladen.
2. Die LZW und ihre Züchter wollen nicht übergangen werden bei der Auswahl der Richter, sie wollen das Mitspracherecht ihrer Züchter erhalten
3. die LV ZW als verantwortliche, organisatorische- und genehmigende Stelle für die IPO-Prüfungen brauchen ein Mitspracherecht für den Einsatz der Richter, da nur sie den Kontakt zu den Züchter und den Veranstaltern haben und damit die vorhandene tatsächliche Situation im LV kennen.
4. Von daher lehnen die LZWe einen zentralen Einsatz der MR ab, sie brauchen für eine erfolgreiche Arbeit in ihren LV's das Mitspracherecht bei der Einladung der Richter.
5. eine entsprechende Schnittstelle auf LV-Ebene zum Richtressort und damit zu den hier geführten Materialrichtern ist nicht vorhanden,
6. Die LZW fürchten begründet, daß die Züchter von den Fohlenreisen abspringen könnten zwar sei die Richtqualität gleichermaßen gut, aber es würden auch Soft-Skills zählen
7. Es entsteht ein deutliches Gefühl der Bevormundung bei zentraler Vergabe der Richtereinsätze
8. wenn die LV-ZW auf ihren Züchtersammlungen zusammen mit den Züchtern die Richter auswählen, fühlen sich die Züchter eingebunden und das Interesse ist stärker
9. die Fohlenreise Hannover-Bremen ist zeitlich sehr gesplittet, so dass ein süddt. Richter enorme Kosten verursachen würde
10. bei den Zuchtverbänden richten die hauptamtlichen Zuchtleiter auch mehrere Jahre hintereinander an den selben Orten, das hat auch den Vorteil der Vergleichbarkeit der Jahrgänge (Eickermann)

Ergebnis der Diskussion:

Folgendes einheitliches Meinungsbild aus dem Zuchtausschuß wird an das . Ressort-Richten weitergegeben:

Eine zentrale Verteilung der Richter für Fohlen-, Basis- & Jungpferdeprüfungen wird NICHT befürwortet.

Abstimmung: Einstimmig dafür

Antrag MMSG : Digitale Erfassung der Daten mit der IPAD APP (siehe Anhang)

MMSG bemängelt, dass nicht auf allen IPO Prüfungen die APP verwendet wird, die v. a. für weitere Auswertungen sehr wichtig sei.

Es stellen momentan folgende Hauptprobleme heraus

1) nicht alle Richter haben ein IPAD

→ Die Richter und Veranstalter sollen angeschrieben werden, dafür zu sorgen, dass ein IPAD vor Ort ist (ggf. aus dem Umfeld leihen)

2) doppelte Datenerfassung (IPAD/Bogen) aufwendig

→ es muss eine Rechenstelle vor Ort sein, die bei der Datenerfassung hilft

3) nicht alle Fohlen haben zum Zeitpunkt der Prüfung bereits eine FEIF ID

→ der IPZV kann den Zuchtverbänden nicht vorschreiben, wann sie die IDs vergeben (vor oder nach Sichtung der Fohlen), MMSG wird Kontakt zu den ZV aufnehmen, damit die Eintragung vor den Eintragungsterminen einheitlich erfolgt.

Es soll geprüft werden, ob eine Zusammenführung der Systeme möglich ist und eine Ausgabe von Noten & Prozenten inkl. Richterspruch möglich ist. (Gst/Lesener)

Antrag:

Die Verwendung der IPAD APP wird für 2018 weiter nachdrücklich empfohlen

Abstimmung: 4 Nein / 12 Ja / 1 Enthaltung Antrag mehrheitlich angenommen

Antrag von Alex Conrad auf Rückführung der Materialrichter in das Ressort Zucht

Die IPZV Materialrichter sollen künftig wieder im Ressort Zucht geführt werden.

Nach den gemachten Erfahrungen der letzten Jahre mit der Abtrennung der MR vom Ressort Zucht halte ich es für geboten, die Zurückführung der Materialrichter aus dem Ressort Richten in das Ressort Zucht per Antrag wieder neu zur Beschlussfassung zu diskutieren.

Erläuterung:

- Die Landeszüchtwarte als Zuchtverantwortliche und Ansprechpartner der Züchter sind im Ressort Zucht beheimatet
- die Materialrichter als die Züchter beratende und deren Zuchtergebnisse beurteilende verbandsbeauftragte Zuchtsachverständige werden im Ressort Richten geführt
- d.h. für ein- und denselben Fachbereich sind 2 verschiedene Ressorts zuständig.
- Besonders wichtig ist dabei, dass keine Brücke geschlagen werden kann zwischen Züchtern, LV-ZW und FN-Zuchtverbänden einerseits sowie den Materialrichtern als den nationalen Zuchtsachverständigen im Ressort Richten andererseits.
- Im Rahmen der Diskussion stellten sich die Fragen, welches genau die Aufgaben des Ressorts Richten sind, und wohin in diesen Aufgabengebieten die Materialrichter gehören

Begründung:

Sowohl die Züchter wie auch die Zucht der Rasse Islandpferd werden betreut durch den IPZV-Zuchtausschuss als Fachbereich Zucht des IPZV, dessen ausführende Organe die MR sind. Dank der hier angesiedelten Fachkompetenz gilt der IPZV u. A. auch deshalb deutschlandweit als anerkannter Fachverband für die Rasse Islandpferd.

Alle Belange rund um die Islandpferdezucht, die Züchter und ihre Pferde sowie die Erarbeitung und Umsetzung der zugehörigen Regelwerke, Richtlinien und Materialprüfungen erfolgt durch den Fachausschuss. Die Vorgaben des Fachressorts werden umgesetzt durch die MR als dessen ausführende Organe, von daher hängen diese Bereiche unmittelbar zusammen, da nur im Fachressort Zucht die inhaltliche Basis für die Arbeit der MR gegeben ist und erarbeitet wird.

Im Gegensatz zum Sport mit der Bewertung der Leistungen von Reiter-Pferde-Paaren wird bei Zuchtprüfungen ausschließlich die Veranlagung des jeweiligen Pferdes mit oder ohne Reiter überprüft anhand des gezeigten Materials. Die Ergebnisse dienen der Überprüfung der gezeigten Pferde in Bezug auf die Umsetzung des Rassestandards haben damit Einfluss auf die Weiterzucht und bilden die Basis für die Fortentwicklung der Rasse insgesamt.

Alle Zucht-Prüfungen werden vom Fachressort Zucht erarbeitet als Vorgaben zur Überprüfung der Veranlagung der Zuchtpferde. Diese Vorgaben des Fachressorts werden umgesetzt durch die MR bei den IPO-Zucht-Prüfungen. Von daher sind die MR kein eigenständiger Fachbereich sondern ausführenden Organe zur Umsetzung der Vorgaben des Ressorts Zucht. Dies gilt national sowie international in allen Zuchtorganisationen und auch in der FEIF.

Obwohl das Fachressort Zucht mit den LZW und der RL für sämtliche Belange im Zusammenhang mit dem Bereich der Materialprüfungen die Verantwortung trägt, fehlt den gewählten Vertretern genau wie den Züchtern und Pferdebesitzern der unmittelbare Zugang zu den Materialrichtern. Für die Zusammenarbeit des Fachressorts mit den MR stellt die derzeitige Situation eine umständliche Erschwernis dar wegen des Fehlens der direkten Wege zu den Richtern als Ansprechpartner für alle Beteiligten der Prüfungen (LZW, Züchter, Pferdebesitzer und Vertreter der ZV).

Insbesondere auch die Zusammenarbeit der LZW als die gewählten Landesverbands-Funktionsträger des IPZV-Zuchtbereiches mit den jeweiligen Zuchtverbänden der FN und ihren Vertretern wird in Bezug auf die Richtereinteilung und die damit verbundenen Prüfungsabläufe deutlich erschwert. Zwar ist hierfür eine enge Zusammenarbeit erforderlich, aber für die Ebene der Landesverbände und ihre Vertreter also die LZW gibt es im Ressort Richten keine Zusammenarbeit oder Schnittstelle. Zwar genehmigen die LZW die Prüfungen und die ZV der FN übernehmen die Noten der IPZV-MR übernehmen für die Einstufung der Pferde, die Ansprechpartner sind jedoch in 2 verschiedenen Ressorts angesiedelt.

Durch die Abtrennung der MR vom IPZV-Zuchtbereich und durch die daraus resultierende "Auftrennung" des Zuchtbereiches in zwei unterschiedliche Ressorts kommt es zu erschwerten Kommunikationsmöglichkeiten der LZW mit den MR. Probleme und Verkomplizierungen in der Abwicklungen der Material-Prüfungen mit unnötigen Umwegen und Missverständnissen erschweren die Betreuung der Züchter und erweisen sich als wenig praktikabel, deutlich arbeitsaufwendig und wenig mitgliederfreundlich, da Züchter und Besitzer von Zuchtpferden zum Fachressort Zucht, die MR jedoch zum RR gehören. Die einst angedachte Arbeitserleichterung durch das Führen der MR in einem gesonderten Ressort Richten ist nicht eingetreten, das Gegenteil ist der Fall.

Von daher sollte die Aufteilung des Zuchtbereiches in 2 verschiedene Ressorts beendet werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

→ **Die LZWe werden diesen Antrag mit ihren Landesvorständen diskutieren.**

→ Information an FA-Richten und Antrag an Präsidium & Länderrat (GVO-Änderung)

- Erstellung nachlesbarer Kommunikationswege für ressortübergreifende Belange (Gst. TS/SR)
- Klärung durch Geschäftsstelle: Welches Ressort hat welche Aufgaben (TS/SR)

TOP 7 : Bericht aus der FEIF

Berichte von den Breeding and Breeding Judges-Committee Meetings Harlem 10/2017)

- Sitzungsteilnehmer aus Deutschland sind noch Barbara Frische (Breeding-Judges-Committee) und Frauke Schenzel als gewählte Züchtervertreterin im Breeding-Committee in Harlem.
- Barbara Frische berichtet von einer angenehmen Atmosphäre, der FEIF ginge es zZt auch wegen der WM 2017 finanziell recht gut.
- Für die WM 2021 sei bislang kein Veranstalter gefunden.

Anmerkungen zu den Zuchtprüfungen bei der WM 2017

- Für die WM 2021 sei bislang kein Veranstalter gefunden.
- der Catwalk für die Gebäudebeurteilung hatte nur die Mindestmaße (25m), was sich für viele Pferde als zu kurz heraus stellte
- das Messen der Hufe fand direkt vor der Gebäudebeurteilung statt, was sich auf die Pferde teilweise negativ auswirkte, die Pause dazwischen sollte mind. 10 Minuten betragen
- der Platz für die Richter an der Paßbahn war zu weit weg von der Bahn (die erlaubten max. 40m wurden komplett ausgeschöpft), die Pferde wirkten von daher sehr klein und nicht alle Details waren gut zu erkennen
- die Noten wurden teilweise kritisiert (weil zu niedrig und nicht nachvollziehbar)
- es wurde ausdrücklich befürwortet, die Zuchtprüfungen weiter zusammen mit dem Sport auf der WM stattfinden zu lassen

Anträge an die FEIF

1. Antrag auf Änderung der Vorgaben bezüglich der Position der Richter bei den gerittenen Materialprüfungen nach dem Schema FIZO

Antragstext:

Der Abstand der Richtplätze zur Bahn bei den gerittenen Materialprüfungen darf maximal 30 m betragen

Begründung:

Eine Entfernung der Richter von 40 m von der Paßbahn erscheint als zu große Entfernung von der Bahn. Die Pferde wirken dabei sehr klein und nicht alle Details sind immer gut zu erkennen

Abstimmung: einstimmig dafür

2. Antrag auf Änderung zu den Ausführungsbestimmungen der gerittenen Zucht-Prüfungen nach dem Schema FIZO

Antragstext:

Analog zu der Gebäudenote für den Hals sollen zukünftig auch die Gebäudenoten für die Proportionen und evtl. auch für den Rücken mit einem Pfeil markiert werden und nach der Vorstellung unter dem Sattel bei einem hierbei entsprechend verbesserten Eindruck erhöht werden können.

Abstimmung: einstimmig dafür

FEIF-Seminare

1) Treffen aller Zuchtleiter der FEIF-Mitgliedsländer 1.-3.12.2017 in Island

→ Allgemeine Informationen zu FIZO-Prüfungen sollen vermittelt werden um einen einheitlichen Wissensstand herzustellen und so Probleme im Zusammenhang mit den Prüfungen vermieden werden können

→ Die Terminbekanntgabe erfolgte sehr spät, die RL-Zucht und ihr Stellvertreter Peter Frühsammer können den Termin nicht wahrnehmen, Marlise Grimm wird den IPZV vertreten.

→ Offen auch für internationale Materialrichter & Ringstewards

→ **Vorschlag: deutsche Zuchtverbände ansprechen, ob ein Interesse an Teilnahme besteht** (MMSG/SR)

2) Breeding Judge Seminar Anfang 2018 in Holar geplant

- wenn ≤ 50 Pferde pro Jahr gerichtet wurden Seminar & erneute Prüfung

wenn ≤ 200 Pferde in 2 Jahren muss nur das Seminar besucht werden

wenn ≥ 200 Pferde in 2 Jahren muss das Seminar nur alle 2 Jahre besucht werden

Problematik: wenn im April erst die Prüfung absolviert wurde, ist es schwer in dem Jahr noch Einsätze zu bekommen, da die Planung der Richtereinsätze meist schon steht.

Marlise Grimm erwähnt, dass sie das bereits während ihrer Amtszeit als Zuchtleiter so gehandhabt hat. dass das Jahr der Prüfung noch nicht mitgezählt habe

3) Seminare für Junge Zuchtreiter in Island

- 3.-6. April 2018 Level I ("Einsteiger") versierte, interessierte Newcomer

9.-11. April 2018 Level II ("Erfahrene") es sollte

Es wird eine Ausschreibung auf der IPZV Homepage geben, die Bewerbungen laufen über die IPZV-Geschäftsstelle und eine Auswahlkommission (MMG, Marlise Grimm & Heike Grundei) wählen die Teilnehmer aus. Es soll im Budget 2018 ein entsprechender Posten dafür bereitgestellt werden.

4) Fortbildung für Ringstewards

Ausbildung in den Ländern zT schlecht und uneinheitlich (DE fortschrittlich!), deshalb soll eine zentrale Fortbildung stattfinden (Ort und Termin stehen noch nicht fest)

5) WoldFengur-Registrier Seminar

Ort & Datum noch unbekannt

→ wenn der Termin steht werden die Information an die Zuchtverbände versendet (SR)

→ Claudia Eickermann schlägt vor im Anschluß an das intern. Seminar in Deutschland eine Fortbildung abzuhalten für die ZV-Registrare

6) Regelwerke und geplante Neuerungen

Frauke Schenzel berichtet über Diskussionen und geplante Neuerungen, es wurden die gesamten "Rules & Regulations" im Bereich Zucht durchgearbeitet.

- Der Wendehammer der Bahn darf künftig breiter sein als die Bahn (4-6 m) um ein harmonisches Wenden zu ermöglichen
- im 2. Durchgang darf auch alleine gestartet werden
- der Leitgedanke Galopp & Tölt werden angeglichen:
max Note für den jeweiligen Gang wenn im langsamen Tempo nur eine bestimmte Note erreicht wurde und nur ein Tempo gezeigt wird: Max. Note **8,0**
- ergibt die Hodenmessung ≤ 8 cm rotes "T" in Worldfengur (bei Zweifeln kann ein Tierarzt ein Attest ausstellen)
- die Note für Spirit kann jetzt nach dem 2. Durchgang geändert werden (- 0,5 Punkte) wenn etwas Gravierendes sichtbar wird
- es wurde diskutiert, ob eine Notenänderung für Proportionen und ggf. Rücken zukünftig nach den Reiteigenschaften möglich sein soll analog der Note für den Hals → working rules
- das Head-Set als externe Hilfe ist künftig erlaubt
- der Angleich der Blood-Rules an die Sportregeln wurde abgelehnt
- ab 2018 müssen auch Stuten eine DNA-Typisierung vorweisen
**.Übergangsregelung im Jahr 2018 in DE:
wenn vor Ort Haare gezogen und der Antrag auf Typisierung ausgefüllt wird,
ist die Stute auf der FIZO-Prüfung startberechtigt**
- ab 2018 werden auch bei den Stuten anlässlich der FIZO-Prüfungen sämtliche Maße erhoben analog zu den Hengsten
- Das Impfschema für die FIZO-Prüfungen ist nicht identisch mit dem IPO-Impfschema, darauf muß bei den FIZO-Ausschreibungen zukünftig geachtet werden.

Internationale Matrialrichter

- der Einstieg soll erleichtert werden & mehr Nachprüfungen sollen möglich sein
- die Lizenzperioden sollen geändert werden (Januar bis Januar)
- die Head-Judge-Liste wurde überarbeitet , aber noch nicht veröffentlicht
- Kritik an Deutschland
 - zu wenig Richteraustausch
 - geringster Anteil von geprüften Pferden verglichen mit der gezüchteten Anzahl Pferde

WM 2019

Die Länder sollen Ideen sammeln und an die FEIF weitergeben. Es sind ua geplant:

- Gestütsschauen
- Ehrenpreisverleihung für nicht in IS stehende Pferde, die aber die Voraussetzungen liefern
- Gestüts- & Nachkommenschauen
- Breeding "Old Heros"
- "Family-stories"

TOP 8 : FIZO-Prüfungen 2018

Die Bedingungen für die Veranstaltung und Durchführung der FIZO-Prüfungen durch den IPZV e.V. werden zur Zeit überarbeitet durch die AG-FIZO in Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister des Verbandes.

Die Vorschläge von Seiten der AG und das Protokoll der TelKo zum Thema liegen im Anhang, ein Vertragsentwurf ist in Bearbeitung.

Ziel dabei ist es, den Züchtern von Verbandsseite ein gutes Angebot zu machen über die Abwicklung der Prüfungen durch den Verband. Gleichzeitig soll kostendeckend gearbeitet werden. Die IPZV-LV und die Zuchtverbände der FN sollen dabei zur Unterstützung mit herangezogen werden, da der IPZV die Leistungsprüfungen im Auftrag und für die Zuchtverbände durchführt.

Sobald weitere Ergebnisse vorliegen erfolgt eine umgehende Information der ZA-Mitglieder.

TOP 9 : FIZO-Lehrgänge: Benennung und Inhalte

Grundsätzlich werden alle hinführenden Lehrgänge zum FIZO-Reiten sehr begrüßt. Bei der Namensgebung für solche Lehrgänge ist jedoch darauf zu achten, daß der Lehrgangcharakter deutlich erkennbar ist. Keinesfalls sollte der Eindruck erweckt werden, daß es sich dabei um das Reiten einer FIZO-Prüfung unter Anleitung handelt oder um eine Beurteilung von Pferden analog zu den FIZO-Prüfungen oder um eine Prüfungsalternative zu den FIZO-Prüfungen.

- Lehrgänge zum Reiten von FIZO-Prüfungen und zur Vorbereitung der Pferde auf eine FIZO-Prüfung sollten in allen IPZV-Landesverbänden angeboten werden, um Nachwuchszuchtreiter zu fördern.
- Die LZW sollen entsprechende Fortbildungen anbieten analog zu den Förderungen für die LV-Kader..
-
- Projekt „Zukunft-Zucht“ des IPZV-Norddeutschland als gelungenes Beispiel:
- Der Verein schrieb das Lehrgangprojekt aus für eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern.
- Lehrgangleiter war Thordur Thorgeirsson, der sich hervorragend engagierte.

- Die Teilnehmer bekamen eine regelmäßige, mehrmalige Anleitung zum Zuchtreiten und erhielten am Ende jeder Trainingseinheit zu erarbeitende Trainingsaufgaben als Hausarbeiten in der Zeit bis zum nächsten Treffen.
- Ziel war es, am Ende der Trainingssequenzen eine FIZO-Prüfung zu reiten.
- Die Kosten für die Teilnehmer betragen vom 1. Sichtungstermin bis zum FIZO-Termin 50,00 € / Trainingstag, bei 4 Tagen beliefen sich diese auf 200,00 €.
- Bei Teilnahme an einer FIZO wurde dieser Betrag durch den Verein zurückgezahlt.
- Entscheidend für den Erfolg war dabei die gelungene Motivierung der Reiter durch den Lehrgangleiter.

Von den ZA-Sitzungsteilnehmern wurde außerdem noch auf die Trainingsmöglichkeit mit Video-Aufnahmen hingewiesen, um bessere Trainingserfolge zu erzielen.

TOP 10 : Anträge Der TOP wurde vorgezogen, siehe dort.

TOP 11 : Bericht aus der FN Bericht von Claudia Eikemann

Bei der Anzahl der gezüchteten Fohlen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, nach wie vor rangiert die Rasse Islandpferd jedoch als zweitstärkste Rassegruppe dicht hinter den Deutschen Reitponies.

Zurzeit wird bei den Zuchtverbänden der FN die Präfix / Suffix-Regelung diskutiert in bezug auf ihre beibehaltung. Diese Regelung wurde vor mehreren Jahren durchgesetzt, die Eintragung in das Register ist mit Kosten verbunden und im Bereich der Islandpferdezucht wird sie flächendeckend und erfolgreich umgesetzt, die Regelung soll weiter umgesetzt werden..

Antrag an den Rassebeirat und das Rasseparlament der FN:

Der Zuchtausschuß des IPZV e.V. stellt hiermit den Antrag, die Präfix /Suffix-Regelung für die Rasse Islandpferd beizubehalten und weiter umzusetzen.

Abstimmung: einstimmig dafür

Auch in diesem Jahr wurden auf der DIM-FIZO in Wurzburg 6 Bundesprämientitel der FN verliehen an die 3 Siegerhengste und die 3 Siegerstuten der jeweiligen Altersklassen bei der Zuchtprüfung.

Weitere wichtige Themen:

1. Diagnose Spat in der vorgeschriebenen Röntgenuntersuchung:
Der entsprechende Hengst wird in der Datenbank WF mit einem roten **S** gekennzeichnet. Wie wird mit solchen Hengsten, die nachgewiesen ein erhöhtes Spat-Risiko tragen, bei den ZV verfahren? Claudia Eikermann wird diese Frage klären
2. Anerkennung von ausländischen Prüfungen für Jungpferde und Fohlen
Nach Diskussion wird hierzu folgender Beschluß gefasst:

Antrag auf Änderung der IPO:

- Antrag auf Anerkennung von ausländischen Jungpferdematerial-Prüfungen in Deutschland ist möglich und die Ergebnisse werden auf Antrag des Besitzers anerkannt,
 - o wenn die Prüfung analog den IPO-Prüfungen durchgeführt wurde,
 - o der lienare Bogen zum Einsatz kam
 - o mindestens ein Richter IPO-Prüfer ist.

Abstimmung: einstimmig dafür

3. Das Pferd als Schlachttier

Nicht-Schlachtpferde gelten als Luxustiere, hier droht nicht nur die Pferdesteuer, sondern Luxustiere unterliegen auch anderen Versicherungsbedingungen. Insbesondere für landwirtschaftliche Betriebe ist es wichtig, den Status der Pferde als Nutztiere = Schlachttiere zu erhalten, um z.B. nicht die Privilegierung zu verlieren, die das Bauen im Außenbereich ermöglicht oder die Pferdesteuer zu vermeiden.

Wichtig: Es muß ein Bestandsbuch geführt werden, die Medikamentengaben müssen notiert werden, nicht alle Medikamente können verordnet werden, Wartezeiten müssen eingehalten werden. Manche Tierärzte behandeln keine Schlachttiere Der Status „Schlachtpferd“ muß bei den Fohlen bereits in den Equidenpaß eingetragen werden, er kann nur verändert werden in den Status „Nicht-Schlachtpferd“ Eine Rückführung in den Status „Schlachtpferd“ ist nicht möglich

4. Verleihung von Ehrenpreisen

Bedingungen für die Verleihung des internationalen Ehrenpreises:
Stuten brauchen 5 Nachkommen über 8,0 und einen BLUP von 115
Hengste brauchen 15 geprüfte Nachkommen

1. Preis-Hengste bei uns in Deutschland:

Fannar frá Kvistum
Mjölñir
Djárnar frá Hvammi

Ehrenpreis-Hengst: Depill frá Votmúla

19:35 Uhr Ende der Zuchtausschuß-Sitzung Tag 1

Fortführung des Protokolls der IPZV-Zuchtausschuss-Sitzung im Herbst-2017

Tag 2: 05.09.2017

Beginn der Sitzung: 09:10 Uhr

Ende der Sitzung: 19:35 Uhr

Sitzungsleitung: MMSG, Ressortleiterin-Zucht

Protokollführung: Inge Wirth
Ressortleiterin Zucht

Sitzungsteilnehmer: 05.09.2017

Ordentliche Mitglieder:

Maria-Magdalena Siepe-Gunkel (RL), Peter Frühsammer (LZW BB, stellvertretender RL), Sebastian Diederich (LZW Rheinl.-Pfalz-Saar), Barbara Lukas (LZW Bayern), Nadine Hahn (LZW Hessen), Heidi Schwörer (LZW Baden-Württemberg), Kristin Bäßmann (LZW Hannover-Bremen), Volker Abendroth (LZW Rheinland), Friedrich, Clara (LZW Weser-Ems), Conrad, Alex (LZW Westfalen-Lippe), Dr. Christian Wiebe (LZW Norddeutschland),

Ressortbeauftragte:

Marlise Grimm, Kristin Halldorsdóttír, Claudia Eikermann

Gast:

Barbara Frische

Entschuldigt fehlen:

Jochen Heft (LZW Sachsen / Thüringen), Winnfried Winnefeld, Uli Reber, Styrmir Arnason, Daniel Schulz, Frauke Schenzel

Protokoll der Sitzung:

TOP 12 WorldFengur – Bericht von Kristin Halldórsdóttír

Aktuelle Zahlen zu den Islandpferden in Deutschland

lt. Anlage

Fohleneintragungen

Die Zahl der Eintragungen seit 2010 ist leicht rückläufig. Durchschnittlich werden derzeit jährlich ca. 2000 Fohlen in Deutschland eingetragen.

Es ist wünschenswert, dass die Fohlen möglichst schnell eine FEIF-ID erhalten.

Begründung:

Dies erleichtert die Vorbereitungen der IPO-Fohlenmaterialprüfungen, nur so ist eine Digitalisierung der Daten möglich, nur Fohlen mit einer FEIF-ID nehmen an der jährlichen Zuchtwertschätzung teil..

Züchter sollen zeitnah nach der Geburt die Abfohlmeldung an die jeweiligen Zuchtverbände schicken um die Digitalisierung zu erleichtern.

Claudia Eikermann wird noch einmal mit den Vertretern der ZV darüber sprechen.

BLUP-Werte werden bis Ende September des jeweiligen Jahres berechnet und eingetragen.

Fohlenprüfungen werden inzwischen in vielen FEIF -Ländern durchgeführt.

An dem Ziel, möglichst viele Daten zu erfassen, wird international gearbeitet:

500 Datensätze aus Schweden sind bereits mit vielversprechendem Ergebnis evaluiert.

Deutschland hat weltweit über viele Jahre die meisten Fohlen und Jungpferde geprüft. Die Daten können jedoch zum großen Teil nicht an die zuständigen internationalen Stellen zur Auswertung übermittelt werden, weil sie nicht in geeigneter Form vorliegen.

Kristin Halldórsdóttír appelliert deshalb eindringlich an die anwesenden Richter und Zuchtbeauftragten, Daten des IPZV beispielsweise auf lineareren Richtbogen und der Young

Horse App für iPad (YHA) sowie Daten, die noch auf iPads gespeichert sind, zu übermitteln, Kristin unterstützt gerne dabei. Die Daten sollen möglichst bis Anfang Februar 2018 auf der FEIF-Deleg.-Versammlung vorliegen.

Geplant ist, die Datensätze international auszuwerten um Korrelationen zu errechnen. Mit dem Ressort Richten wurde deshalb bei der MR-Tagung beschlossen, dass die Rechenstellen zukünftig mit einem iPad ausgestattet sein sollen um die Digitalisierung bei Bedarf zu übernehmen.

Zuchtprüfungen in der FEIF

2000 - 3000 Pferde werden jährlich insgesamt geprüft. Zusätzlich erhalten 300 - 500 Pferde Exterieur-Beurteilungen.

Zuchtprüfungen in Deutschland

- jährlich 300 – 500 Pferde an 10-12 Prüfungsorten.
- 394 Pferde sind bis Dezember 2017 beurteilt worden, davon 45 nur Exterieur.
- 2017 wurden 164 Hengste bzw. Wallache sowie 230 Stuten geprüft
- 145 Hengste wurden komplett bewertet worden, bei 19 nur Exterieur-Beurteilung.
- 204 Stuten wurden komplett bewertet, bei 26 nur Exterieur-Beurteilung.
- 41 Hengste und 78 Stuten davon gehören im Ausland wohnenden Besitzern.

Vergabe einer FEIF-ID in Grenzgebieten Cross Border Fälle

Grundsätzlich gilt: Die FEIF-ID muss laut WorldFengur das Kürzel des Landes enthalten, in dem das Pferd geboren ist.

Problematik: Dänen, die einem deutschen Zuchtverband angehören, lassen Pferde in Deutschland eintragen, die aber in DK geboren worden sind. Dänemark weigert sich dann, eine FEIF-ID mit dem Kürzel DK zu vergeben, weil diese Pferde Nachkommen von Hengsten sind, die in Dänemark keine Körung erreichten, die Vergabe einer FEIF-ID an solche Pferde ist in Dänemark mit hohen Kosten verbunden um eine Selektion zu erreichen. Dieses Problem strebt seit Jahren nach einer Lösung.

Die Mitgliedschaft in einem Zuchtverband ist nach EU-Recht unabhängig von der Nationalität. Es soll eine Einigung zwischen den Zuchtleitern herbeigeführt werden. Im Zweifelsfall müsste Island entscheiden. Wichtig ist, dass die reinrassigen Islandpferde auf jeden Fall eine FEIF-ID erhalten.

Claudia Eikermann schlägt vor, das Thema auf der FN-Tagung vorzubringen.

Isländische Pferdenamen

In der FEIF-Delegiertenversammlung im Februar 2017 wurde ein Beschluss zur Namensvergabe für Islandpferde beschlossen. Nur noch isländische Namen sind zulässig bei der Eintragung in WF. Seit 01.04.2017 ist im WF eine Liste mit knapp 8000 Pferdenamen eingepflegt. Islandfohlen dürfen nur Namen aus dieser Liste bekommen. Fehlende gewünschte Namen können z. B. bei **Kristin Halldórsdóttir** beantragt werden.

TOP 14 Berichte aus den Landesverbänden

- **Schwerpunkt hierbei die Umsetzung der Ideen aus dem Workshop 2016**

LV Berlin-Brandenburg (Peter Frühsammer):

Mit der zwar kleinen, aber gut funktionierenden Züchtergemeinschaft wurde eine Fohlenprüfung durchgeführt. Als Preis für das am höchsten bewertete Fohlen des jeweiligen Jahrgangs gibt es einen Wanderpokal. Des Weiteren wurde ein Veranlagungstest mit Alex Conrad und Marliese Grimm abgehalten.

Da der Zuchtverband nicht selbstständig registriert, motiviert der Landeszüchtwart seine Züchter mit jeweils 5 € Rabatt für die Vorstellung eines Fohlens, sobald die FEIF-ID-vorliegt.

LV Baden Württemberg (Heidi Schwörer):

Die Jahreshauptversammlung findet traditionell am Jahresanfang statt.

Meist ist es eine Gruppe von ca. 12 bis 15 Züchtern, die sich im Landesverband aktiv einbringt. Heidi Schwörer betont den guten Austausch mit Vertretern anderer Pferderassen im Rahmen der Rassengruppenversammlung sowie die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Zuchtverband.

Im Zuchtverband ist die Rasse der Islandpferde personell durch drei Rassevertreter und zwei Delegierte gut vertreten.

Auf dem Vorsenzhof bei Familie Heim fanden ein gut besuchter Veranlagungstest sowie eine FIZO samt Jungpferdeprüfung statt.

Ob 2018 im LV Baden-Württemberg eine FIZO samt Körung und Jungpferdeprüfung stattfinden wird, ist ungewiss.

LV Westfalen (Alex Conrad):

Auch dieser Landesverband begann das Jahr mit der obligatorischen Jahreshauptversammlung. Eine große Körung mit Jungpferde- und Fohlenprüfung gab es im April. Die Fohlenreise mit Johannes Hoyos als Richter wurde ebenso wie die Herbst-Fohlenauktion aller Rassen in Münster-Handorf beim IPZV-Münsterland mit Andreas Trappe gut angenommen. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem „Stammbuch“.

Der angebotene Veranlagungstest mit Alex Conrad und Barbara Frische ist gut angenommen worden. Ein besonderer Vorteil dieser Veranstaltung bestehe darin, dass die beratende Funktion im Vordergrund stehe, so Alex Conrad.

Er stellt die Idee „Tag des Islandpferdes“ für November 2018 vor. Dabei sollen die besten Fohlen, Jungpferde und Highlights aus dem Sport in einer drei-stündigen Veranstaltung feierlich präsentiert werden.

Für 2019 ist eine FIZO auf neutralem Gelände geplant.

LV Weser-Ems (Clara Friedrich)

Kleiner Verband mit wenigen kleinen Züchtern.

Saarland (Sebastian Diederich)

Der LZW ist erst seit 2 Wochen im Amt.

LV Hessen (Nadine Hahn):

Highlights des Jahres waren die gut besuchte Züchterfortbildung zum Thema „Zuchtberatung und Wissen über Hufe“, die hessische Fohlenreise mit ca. 100 Fohlen, bei der als Service für die Züchter auch eine Jungpferdematerialprüfung mit angeboten wird, sowie die Jungpferdekörung in Kaufungen mit sechs Hengsten. Auf jeder Station wird das jeweils beste Fohlen vom Zuchtverband mit einer kleiner Siegerehrung gewürdigt, was ganz allgemein den Zusammenhalt der Züchter stärkt und für gute Stimmung sorgt.

Im Frühjahr 2018 wird Tobias Müller ein FIZO-Training mit Richtern organisieren. Ziel der Veranstaltung wird sein, mehr Reiter zum Vorstellen von Pferden auf FIZOs zu motivieren.

Eine FIZO-Fortbildung, wie sie 2017 in Ellenbach im September durchgeführt worden ist, könnte in den Zwischen-WM-Jahren als traditionelle Veranstaltung etabliert werden. Ein Zuchtchampionat wäre dafür eher nicht der richtige Rahmen.

Exkurs:

Peter Frühsammer fragt, inwieweit es sinnvoll ist, auf Jungpferdeveranstaltungen Körungen mit anzubieten, da jeweils wenige Pferde vorgestellt werden und somit kaum Vergleichbarkeit bestehe.

Frau Eikermann versichert, dass Richter Pferde professionell beurteilen, unabhängig davon, wie viele Pferde auf der jeweiligen Veranstaltung verglichen werden können. Marliese Grimm betont, dass dieses Angebot ein guter Service für die Züchter ist und eventuell dazu führen könnte, dass mehr Leute ihre Pferde zeigen. Nadine Hahn ergänzt, dass das Angebot keinen besonderen Mehraufwand bedeute, da Annika Wiescher als Richterin jeweils vor Ort ist.

Alle sind sich darüber einig, dass die Körgrundlagen im Fokus stehen müssen. Bedingung für eine Vorgehensweise wie geschildert um landesweit Vergleichbarkeit und gleich hohe Qualität zu gewährleisten, ist es z. B. daß an solchen Prüfungsorten eine entsprechend professionelle Prüfungsanlage zur Verfügung zu haben.

LV Hannover-Bremen (Kristin Bässmann)

Die Landeszüchtwartin weist hin auf die neue Facebook-Seite der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit Julia Gerke ihres Landesverbandes hin. Diese werde sehr gut angenommen und auch überregional von vielen Interessierten genutzt.

2017 gab es Fohlentage, ein offenes Züchtertreffen sowie ein betreutes FIZO-Training für alle Zuchtinteressierten, Reiter und Trainer. Reitertrainerin war Marliese Grimm. Als eine hilfreiche Methode hatte sich dabei die Videoanalyse für die Teilnehmer herausgestellt.

Bezüglich des „Stammbuchs“ (Pony-Verband Hannover-Bremen) ist aufgrund einer personellen Umstrukturierung möglicherweise ein Zusammenschluss mit dem Zuchtverband Schleswig-Holstein zu erwarten.

2018 ist eine gemeinsame Jungpferdeprüfung mit Körung im Gebiet Hannover/Bremen/Schleswig-Holstein geplant. Die Vorteile einer solchen gemeinsamen größeren Veranstaltung als bisher werden in der besseren Vermarktungsmöglichkeit der Pferde und der höheren Publikumswirksamkeit gesehen. U. a. ist für den Sonntag die Prämierung der besten Jungpferde geplant.

FIZO-Prüfungen werden in Verden und am Kronshof stattfinden. Zusätzlich ist ein FIZO-Reitlehrgang in Planung. Beim Körungstermin in Luhmühlen soll Publikum und Züchtern im Rahmen eines Theorievortrags Wissenswertes zum Thema Zucht angeboten werden.

LV Norddeutschland (Dr. Christian Wiebe)

Von dem erfolgreichen Projekt „Zukunft Zucht“ wurde bereits am Vortag berichtet. Auch er bestätigt die Ausführungen bezüglich des geplanten Zusammenschlusses der beiden Norddeutschen Zuchtverbände 2018 wird es wie auch 2017 mindestens eine FIZO auf dem Gestüt Heesberg und eine Körung in Neumünster geben, Peter Neumann vom Gestüt Osterbyholz hat ebenfalls eine FIZO geplant, der Termin ist noch nicht fix.

LV Rheinland (Volker Abendroth)

2017 gab es drei Fohlenprüfungen und eine Züchtersversammlung und im Herbst einen FIZO-Reit-Lehrgang in Ellenbach. Die Rheinische Hengstschau mit gleichzeitig stattfindendem Turnier ist für 2018 auf den 22. März datiert.

LV Bayern (Barbara. Lukas)

Die zahlreichen Mitglieder und Züchter verteilen sich auf eine große Fläche, sodass der Zuarbeit aus den Anschlussverbänden in Bayern eine besondere Bedeutung zukommt. Barbara Lukas bedauert, dass manche Zuchtware kaum in Erscheinung treten. Betont aber, dass einige Züchter umso engagierter seien, so z. B. die Familie Reber in Wurzburg (Anschlussverband Oberpfalz) und Inge Wirth (Anschlussverband Nordbayern).

Für den Bereich Südbayern berichtet Barbara Lukas von folgenden Veranstaltungen:
Kurse mit Thordur zum Thema „FIZO-Reiten“,
regionale Hengstschau auf dem Ödhof mit 12 Hengsten.

Für den Bereich Nordbayern berichtet Inge Wirth:
Die Mitgliederzahlen des Anschlussverbandes steigen seit mehreren Jahren signifikant.
Es gibt zwei Stationen für die Fohlenprüfungen und die obligatorische Hengstschau am Pfaffenbuck.
Immer mehr kleinere Züchter stellen ihre Fohlen vor.
Es gibt ein großzügiges Förderprogramm für Veranstalter, Züchter und Reiter dieses wird gut angenommen.

2017 startete eine sehr gut besuchte Seminarreihe mit Herdís Reynisdóttir zu Themen wie „Geschichte und Bedeutung der FIZO-Prüfung“, „FIZO-Richten“, „Gebäudebeurteilung“, „Fohlenaufzucht“, „isländische Zuchtlinien“. Die Reihe wird 2018 fortgesetzt.

Der Landesverband Bayern und der IPZV-Nordbayern e. V. sowie der Züchterverein „Islandpferdezüchter Bayern e. V.“ waren jeweils mit einem eigenen Stand auf der Deutschen Meisterschaft vertreten (Wurzburg). Als Publikumsmagnet erwies sich z. B. ein lebensgroßes Hufeisenpferd. Dafür wurde ein kostenloser Hengstkatalog 2017 erstellt und die Vereine boten Flyer mit ihren jeweiligen Angeboten und Höfen an.

Die Bayerische Fohlentour dauerte 2017 einen Tag länger als in den Vorjahren. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, mit Züchtern und Interessierten am Rande der Veranstaltungen intensiver ins Gespräch zu kommen.

Es wurde eine FIZO angeboten (Wurz) und zwei Termine für Jungpferdeprüfungen mit Körung.

Exkurs:

Die Idee des Hengstkatalogs als Vermarktungshilfe für Züchter wird von der Versammlung begeistert aufgenommen.
Eventuell könnte etwas Ähnliches auch für Fohlen entwickelt werden.

Auch die Idee, Seminare mit isländischen Referenten zu organisieren wird im Blick behalten.

TOP 16: IPZV-Projekt Zukunftswerkstatt

1. Futurity-Prüfung :
Marliese Grimm führt aus, dass diese Prüfung grundsätzlich auf die Eignung der Pferde für Sportprüfungen ausgelegt ist. Es wird dabei das „Potential“ als zukünftiges Sportpferd gesichtet und eingeschätzt.
Allerdings ist die Prüfung u. a. aufgrund der Kommentierung von großer Bedeutung auch für die Züchter gerade auch im Hinblick auf Vermarktung und Zuchtplanung .
Futurity-Prüfungen werden vom Publikum sehr gut angenommen, auch wenn sie mehr und mehr zu einer Prüfung für Profis zu werden scheinen.
Gerichtet werden darf die Prüfung von allen Richtern, die eine entsprechende Zusatzqualifikation haben.
2. Projektgruppe „Neue Prüfungen“
3. Vermarktung von 4-Gangpferden / Benachteiligung bei der FIZO-Benotung?
4. Zuchtziel

TOP 17: Termine

Die derzeit geplanten FIZO-Prüfungen für 2018 in Deutschland sind noch nicht optimal regional verteilt. Im Süden wäre eine weitere Veranstaltung wünschenswert.

Fohlentermine für 2018 sollen zeitnah schriftlich an die Geschäftsstelle und an die Zuchtleiterin übermittelt werden.

Am 24.11. 2017 wird eine Tagung des Präsidiums und der Landesverbände stattfinden, die Anträge aus dieser Sitzung werden dort vorgelegt und besprochen.

Termin der nächsten ZA-Sitzung:

21.04.2018 IPZV-Sitzung aller Gremien + Workshop Zukunftskonferenz

Please save the date !

TOP 18: Wahl der Ressortleitung Zucht im Jahr 2018r

MMSG erfragt die Meinung des Ausschusses bezüglich ihres Interesses an einer erneuten Kandidatur. Alex Conrad erklärt, dass er nicht gegen Maria antreten werde. Es wird von den Ausschuß-Mitgliedern betont, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Strukturen von Präsidium bis zu FEIF von großer Wichtigkeit sei.

Peter Frühsammer erklärt auf Nachfrage, dass er weiterhin sehr gerne seine Unterstützung anbietet, jedoch nicht die Leitung des Ressorts anstrebe.

Maria Siepe-Gunkel erhält ausdrücklich den Zuspruch und die Unterstützung von den Anwesenden der Versammlung für eine weitere Kandidatur.

TOP 19: Ehrungen im Bereich Zucht

Die Versammlung einigt sich auf folgende Vorschläge:

- Pferde, die schon einmal geehrt worden sind, können kein zweites Mal geehrt werden.
- Dies gilt jedoch nicht für Züchter.
- Grundsätzlich sollte der Sleipnir-Preis Züchtern (nicht Pferden) zuerkannt werden.
-

TOP 20: Verschiedenes

Qualifikationspunkte zum Zuchtchampionat

Der Ausschuss erarbeitet folgenden Vorschlag für die bereits erreichten Mindest-Qualifikationsnoten anlässlich des geplanten Pilotprojektes DIZ 2019:

Hengste:

- 7-jährig und älter: 8,30
- 6-jährig: 8,20
- 5-jährig: 8,10

Stuten:

- 7-jährig und älter: 8,20
- 6-jährig: 8,10
- 5-jährig: 8,00

- Die Noten beziehen sich jeweils auf die Gesamtnote aus Reiteigenschaft + Exterieur
- Sie beziehen sich auf die erstmals in der jeweiligen Altersklasse erreichten Noten.
- Die erreichten Noten sind zwei Jahre gültig.

Das heißt:

Beispiele:

Ein Hengst, der 5-jährig 2017 die Note 8,10 erreicht hat, ist damit automatisch für 2018 bei den 6-Jährigen oder 2019 bei den 7-Jährigen qualifiziert.

Eine Stute, die 6-jährig 2017 die Note 8,10 erreicht hat, ist damit für 2018 oder 2019 bei den 7-Jährigen oder älteren qualifiziert.

Weiteren Punkte zum TOP, Wünsche oder Anträge liegen nicht vor.

Die Ressortleiterin bedankt sich für die ebenso intensiv-konstruktive wie herzliche Zusammenarbeit.

Ende der Sitzung: 12:30 Uhr

Kassel, den 05. November 2017

Inge Wirth